# Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

57. Jahrgang.
**Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.**

Bezugspreise: Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten“ erscheint jeden Mittwoch u. Sonnabend. – Postbezugspreis für den Monat 85 Pfg. Einzelne Nummer 10 Pfg. – Beilagen: Mittwoch eine vierseitige Roman-Beilage, Sonnabend ein achtseitiges Illustr. Unterhaltungsblatt.

Postscheckkonto Breslau Nr. 75 663.

Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

32. Jahrgang.
**Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.**

Anzeigenpreise:
Die einspaltige Millimeterzeile 5 Pfg., Familien- und Vereinsanzeigen 4 Pfg., für auswärtige und durch Inseraten-Büros übermittelte 8 Pfg Reklame-Millimeterzeile 20 Pfennige.

Für telefonisch aufgegebene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Verantwortlich für die Redaktion: Gustav Hänsch, für die Inserate: August Urner, Druck: Gustav Hänsch, sämtlich in Landeck.

**Nr. 98.** | **Landeck, Sonnabend, den 6. Dezember.** | **1930.**


## Neues vom Tage.

Der Deutsche Industrie- und Handelstag hat seine Forderungen bezüglich der Gebührensenkungsfrage bei der Reichspost und Reichsbahn bekanntgegeben.

Bei einem an Bord des Flugschiffes Do X ausgebrochenen Brand ist die Stoffbespannung des Backbordflügels zerstört worden, während alle wesentlichen Teile intakt geblieben sind.

Die Gewerkschaften der schottischen Bergleute haben beschlossen, die Vorschläge der Arbeitgeber abzulehnen und den Streik zu erklären. Davon sind 92 000 Arbeiter betroffen.

Das Kabinett Vaugoin in Österreich ist zurückgetreten. Mit der Neubildung des Kabinetts ist der Vorarlberger Landeshauptmann Dr. Ender betraut worden.

Ein Wahnsinniger in Brünn hat mehrere Personen durch Schüsse schwer verletzt. Er wurde in seiner Wohnung, in der er sich verbarrikadiert hatte, schließlich erschossen aufgefunden.

Der Reichspräsident hat die ihm von der Reichsregierung vorgeschlagene Notverordnung zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen aufgrund des Artikels 48 der Reichsverfassung in den späten Abendstunden unterzeichnet und zur Verkündung weitergeleitet.

Die neue Notverordnung des Reichspräsidenten besteht im wesentlichen aus drei Teilen und enthält Änderungen der alten Notverordnung, die Gesetze für Sicherung des Haushalts, zur Steuervereinfachung, zum Finanzausgleich sowie Bank- und neue Wohnungswirtschaftsgesetze und schließlich neue Maßnahmen zum Schutze der Landwirtschaft. Die verfassungsändernden Gesetze sind in der Notverordnung entsprechend umgebaut worden.

Im Reichspostministerium sind Vorarbeiten wegen Senkung der Postgebühren aufgenommen worden.

In Genf hat der deutsche Vertreter Graf Bernstorff die Einberufung der Weltabrüstungskonferenz zum November 1931 beantragt.

Im Zusammenhang mit den Aussagen im Moskauer Ramsin-Prozeß sind von der Sowjetregierung neue Verhaftungen vorgenommen worden.

Do X ist zu Vornahme der notwendigen Ausbesserungsarbeiten in das Lissaboner Unterseebootdock eingeschleppt worden.

Der sozialdemokratische preußische Landtagsabgeordnete Adolf Hoffmann (Zehn Gebote-Hoffmann) ist im Alter von 72 Jahren gestorben.

Der Auswärtige Ausschuß des Reichstags verlangt alle Maßnahmen, um die Rechte der deutschen Minderheit zu sichern. In zwei weiteren Entschließungen wird Nichtratifikation des deutsch-polnischen Liquidationsabkommens, Einstellung der Handelsvertragsverhandlungen mit Polen und Rückberufung des deutschen Vertreters aus der Abrüstungskonferenz verlangt.

Die deutschnationale und die nationalsozialistische Reichstagsfraktion haben Anträge auf Aufhebung der Notverordnung eingebracht. Die NSDAP. hat darüber hinaus einen positiven Vertrauensantrag und die Deutschnationale Volkspartei eine Anzahl von Anträgen eingebracht, die u. a. Einladung von Revisionsverhandlungen u. Widerruf der Kriegsschuldlüge fordern.

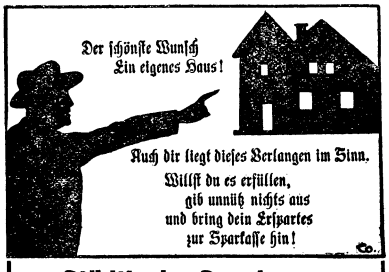
Reichsjustizminister Professor Bredt hatte eine Unterredung mit dem Reichskanzler, in der die Entscheidung über seinen Rücktritt verschoben wurde.

Der deutschnationale Parteiführer Dr. Hugenberg begründete in einer Presseunterredung die Forderung der Deutschnationalen Volkspartei auf sofortige Einstellung weiterer Tributzahlungen.

Der Christlich-Soziale Volksdienst wird voraussichtlich gegen die Anträge auf Aufhebung der Notverordnung stimmen.

Die Deutsche Staatspartei hat durch Anschluß eines Abgeordneten der Bauernpartei Fraktionsstärke erlangt.

In der französischen Kammer wurden nach einer großen Aufrüstungsrede des Kriegsministers die Militärkredite mit großer Mehrheit angenommen.


**Städtische Sparkasse Landeck i. Schlesien.**


## Steuervereinheitlichung und Steuervereinfachung.

Von Dr. Croll.

W. W. Der Reichskanzler hat dem Reichsrat, der in $2^1/_2$ Wochen ein großes Bukett von Finanz- und Wirtschaftsgesetzen angenommen hat, das Zeugnis ausgestellt, daß er schnelle und tüchtige Arbeit geleistet habe. Man wird jedoch hinzufügen dürfen, daß solche überstürzte Gesetzmacherei besonders auf steuerpolitischem Gebiet nicht die Regel werden darf und diesmal nur durch die Schnelligkeit, mit der wir die Voraussetzungen für eine Besserung der Wirtschaftskonjunktur schaffen müssen, zu rechtfertigen ist. Der Reichsrat hat aber doch eine Gruppe von Gesetzen nicht fertiggestellt, nämlich die Vorlagen über Steuervereinheitlichung und Steuervereinfachung. Hierbei handelt es sich nämlich um einen Eingriff in Rechte, die den Ländern zustehen. Die Reichsverfassung legt fest, daß die den Ländern zur Ausnutzung überlassenen Steuerquellen dem Ermessen der Länder anheimgegeben bleiben sollen. Wenn nun das Reich für die beiden wichtigsten Steuerquellen der Länder, die Gewerbe- und die Grundvermögenssteuer, Rahmenbestimmungen erlassen will, so mag das zwar sachlich vollkommen berechtigt sein, grundsätzlich greift eine solche Praxis jedoch in die Gerechtsame der Länder ein. Die Länderregierungen, die auf die Wahrung ihrer Rechte bedacht sind, tragen daher Bedenken, in diesem Punkte den Wünschen der Reichsregierung nachzukommen. Diese Gesetze tragen weiter verfassungsändernden Charakter und sind daher an die Zustimmung einer Zweidrittelmehrheit der gesetzgebenden Körperschaften gebunden.

Der Reichsfinanzminister hat die auf Steuervereinheitlichung und Steuervereinfachung abzielenden Gesetzentwürfe mit einer ausführlichen Begründung versehen, die in diesen Tagen dem Reichsrat zugeleitet worden ist. Es handelt sich um 5 Gesetzentwürfe, 1. ein Grundsteuerrahmengesetz, 2. ein Gewerbesteuerrahmengesetz, 3. ein Steuervereinfachungsgesetz (im engeren Sinne), 4. ein Steueranpassungsgesetz und 5. ein Gesetz zur Änderung des Umsatzsteuergesetzes. Die beiden Rahmengesetze wollen die verschiedenartige Regelung, welche für die Grundvermögens- und die Gewerbesteuer in den 17 Ländern des deutschen Reiches besteht, vereinheitlichen. Das Steuervereinfachungsgesetz will für Landwirtschaft und Kleingewerbe die Vielheit der meist unproduktiven Steuerveranlagungsarbeiten abschaffen und eine Hauptsteuer einführen. Das Steueranpassungsgesetz zielt auf Vereinheitlichung des Steuerrechts, der Verwaltung, der Bewertungsorgane und Finanzgerichte, des Steuerveranlagungsverfahrens und manches anderes ab. Die Novelle zum Umsatzsteuergesetz endlich will die Bagatellsachen auf dem Gebiete der Umsatzsteuer beseitigen. Gegen das Steuervereinfachungsgesetz ist in den letzten Tagen aus landwirtschaftlichen Kreisen Widerspruch laut geworden, weil eine Einheitssteuer Ungerechtigkeiten im Gefolge habe.

Es heißt, daß der Reichsrat die genannten 5, auf Vereinheitlichung und Vereinfachung hinauslaufenden Gesetzentwürfe noch vor dem Zusammentritt des Reichstages (3. Dezember) verabschieden werde. Wenn das gelingt, werden sie dem Reichstag wenige Tage nach seinem Wiederzusammentritt vorgelegt werden können. An diesen Vorlagen wird sich das Schicksal des gesamten Reformwerkes entscheiden. Diese Gesetze bedürfen nämlich einer Zweidrittelmehrheit auch des Reichstages. Eine solche Mehrheit erscheint nach der Kräfteverteilung im Reichsparlament unmöglich. Andererseits kann das Reichskabinett diese Gesetze, ohne die eine praktische Vorbereitung des neuen endgültigen Finanzausgleichs zum 1. April 1932 nicht möglich ist, unter keinen Umständen preisgeben. Darum wird es wegen dieser Vorlagen scharfe Kämpfe geben.


**Hotel Haus Hohenzollern.**

Sonnabend, den 6. Dezember:

**Schweinschlachten.**

Vormittag von 11 Uhr ab:

**Wellfleisch u. Wellwurst**

Spezialität: **Schlachtschüssel.**

**Sonntag: Wurstessen.**

Anstich von Schultheiß-Patzenhofer das deutsche Pilsner, Schultheiß Urbock und Pilsator (Löwenbräu).


## Lokales und Allgemeines.

n. Am 2. Dezember fand die **Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz** statt. Die Vorsitzende, Frau Superintendent Palfner, konnte im vollbesetzten kleinen Saale des „Blauen Hirsch“ außer dem Vorstand etwa 70 Mitglieder und 2 Vertreter der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz begrüßen. In ihrem Geschäftsbericht streifte sie die vielseitige Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre: etwa 60 „Winterarme“ wurden wie alljährlich laufend unterstützt, die Mütterberatungsstelle erfreute sich starken Zuspruchs, fast immer konnten den Müttern Waren oder etwas Wäsche mitgegeben werden. Viel Segen stiftete die Sterbekasse, an einem Kochkursus beteiligten sich 46 Frauen und Mädchen, Herr Dr. Anlauff hat 56 Teilnehmerinnen in einem längeren Kursus als Samariterinnen ausgebildet. Bei der Versendung von Ferienkindern und der Durchführung von Höhensonnenbestrahlungen half der Verein mit, ebenso bei der Abhaltung des „Roten Kreuz-Tages“ durch die Badeverwaltung, die Wochenpflege wurde weiter fortgeführt und viel Kleinarbeit geleistet. Den Kassenbericht erstattete Herr Direktor Miehle, das Jahr schließt mit einem Überschuß von 353,– Rmk. ab, leider ist er infolge der vielen Anforderungen, die an den Verein gestellt werden, nur halb so groß wie im Vorjahre. Für die Überwindung der zu erwartenden großen wirtschaftlichen Not wird der Verein gern seine Dienste der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Herr Bürgermeister Dr. Machon sprach im Namen des Vereins der Frau Vorsitzenden den herzlichen Dank für die uneigennützige umfangreiche Arbeit aus. Erfreulich war es, daß verschiedene Damen sich als Mitglieder meldeten. Bei einer Kaffeetafel blieb man zu ernster und auch gemütlicher Aussprache noch einige Zeit beisammen, wobei künstlerische Darbietungen, für die auch an dieser Stelle gedankt sei, mit dazu beitrugen, daß die Veranstaltung allen noch lange Zeit unvergeßlich bleiben wird. Saal und Tische trugen sinnreichen Adventsschmuck.

r. Das **Städt. Elektrizitätswerk** arbeitet zur Zeit an einer wesentlichen Verbesserung der Straßenbeleuchtung im Badbezirk. Die Hauptverkehrsadern – Lindenallee, Leuthenerstraße, Marienplatz, obere Kurstraße Hedwigstraße, Seitenbergerstraße (Schlösselbrücke-Olbersdorfer Gemarkungsgrenze), Nordenflychtstraße, Thalheimerstraße – erhalten über die Straßenmitte gespannte

Ampeln mit je zwei hochkerzigen Leuchtkörpern, von denen eine während der Nachtstunden ausgeschaltet wird.

* **Mar. Kongregation.** Am Feste der Unbefleckten Empfängnis, 8. Dezember, feiern wir unser Titularfest. Während des Rorateamtes ist Generalkommunion aller Marienkinder. Die grünen Bänke bleiben reserviert, da die Kongregation möglichst geschlossen gehen soll. Nachmittag um 2 Uhr Aufnahme-Gottesdienst, anschließend Festversammlung, verbunden mit Theater-Aufführung im Schützenhaussaale, wozu die Ehrenmitglieder herzlich eingeladen sind. Da persönliche Einladung nicht erfolgt, werden die Ehrenmitglieder gebeten hiervon Kenntnis zu nehmen.

* **Hedwigsverein.** Nächsten Donnerstag Abend ist die Nikolausfeier im Blauen Hirsch und zwar nur für eingetragene Mitglieder. Mit Adressen versehene Paketchen sollen an Frl. Flora Hosemann abgegeben werden.

* Wir weisen noch einmal auf die **Weihnachtsmusik** in der hiesigen evang. Kirche hin. Geboten werden Weihnachtslieder und Weihnachtschoräle für Sopransolo (Frau Helene Weyer) und Chor, Orgelwerke von J. S. Bach. Außerdem hat Herr Prötzsch (Violine) seine freundliche Mitwirkung zugesagt. Eintritt (einschl. Programm) 50 Pfg., Kinder in Begleitung Erwachsener 20 Pfg. Die Kirche ist gut geheizt. Jedermann ist herzlich eingeladen.

* Die Wohnbevölkerung der Stadt beträgt nach der Personenstandsaufnahme am 10. Oktober d. Js. 4690 Personen.

* Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports erhielt der Kraftwagenführer Gustav Kristen aus Reyersdorf vom Schöffengericht in Glatz eine Geldstrafe von 75 RM. K. hat seiner Zeit auf der Hutbergstraße mit seinem Personenkraftwagen eine Eisenbahnschranke durchfahren. Der Wagen blieb auf den Schienen stehen und wurde von der Lokomotive des ankommenden Personenzuges Glatz – Seitenberg erfaßt, während die Insassen sich rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten. Der Unfall ist durch das Versagen der vollständig abgenutzten Bremsen hervorgerufen worden.

k. Zum **Weihnachtsfest** haben die **Sonntagsrückfahrkarten** verlängerte Gültigkeit, und zwar gelten sie bereits von Dienstag, den 23. d. Mts. mittag an bis Sonnabend, den 27. Dezember, 9 Uhr. Die Rückfahrt kann an jedem beliebigen Tage angetreten werden.

* Durch Beschluß des Provinzialausschusses von Niederschlesien vom 15. 11. 30 ist der Termin zur Erziehung der **Flußunterhaltungsbeiträge** pro 1930 vom 1. 11. 30 auf den 15. März 1931 verlegt worden. Anträge auf Erlaß oder Ermäßigung der Beiträge wegen Überbürdung müssen vom Beitragspflichtigen an den Herrn Landeshauptmann von Niederschlesien bis zum 30. April 1931 eingereicht werden. Bezüglich der durch Hochwasser entstandenen Schäden wird den Interessenten anheimgegeben, dieselben bei dem Herrn Landrat anzumelden.

* Die unentgeltliche Sprechstunde des Vereins zur **Bekämpfung der Tuberkulose** findet hier am 9. Dezember nachmittags 4 Uhr bei Herrn Dr. Münzer statt.

s. Für die **Krüppelfürsorge** und den schles. **Blindenverein** konnten durch die kath. Volksschule 38 RM. gesammelt und nach Breslau geschickt werden.

* **Herrliche Schneelandschaften im Film.** Der neue deutsch-norwegische Gemeinschaftsfilm der Terra „Schneeschuhbanditen", der von Freitag bis Montag in den Landecker Ringlichtspielen zur Aufführung gelangt, zeigt uns die herrlichen Schneefelder Norwegens, seine schneebedeckten Berge und Täler. Der Film, dessen Hauptrollen Paul Richter und Aud Egede Nissen spielen, gehört zu den schönsten Wintersportfilmen, dem noch eine spannende und lustige Handlung eigen ist.

## Kapitalbildung als Rettung aus der Wirtschaftskrise.

In Zeiten wie den gegenwärtigen, in denen über Arbeitslosigkeit und Absatzmangel geklagt wird, klingt es plausibel, wenn man von der Belebung des Binnenmarktes, also von der Verwendung eines möglichst großen Teils des Einkommens zum Kauf von Waren, alles Heil erwartet. Ein Industrieller hat diesen Gedanken so ausgedrückt: „Das in Deutschland zu knappe Kapital kann nur bei schnellem Umlauf nutzbringend arbeiten, der Weg über die Sparkasse aber verlangsamt den Umlauf". Der erste Satz ist richtig, der zweite dagegen falsch. Denn das bei den Sparkassen eingelegte Geld bleibt nicht einen Augenblick ungenutzt liegen (schon deswegen nicht, weil ja die Kasse es verzinsen muß), sondern fließt sofort als Kredit in die Wirtschaft. Insoweit besteht also keineswegs ein Unterschied zwischen der Spareinlage und dem Warenkauf. Sparen und Kaufen bedeuten, volkswirtschaftlich gesehen, gleich notwendige und wichtige Funktionen. Kaufen heißt letzten Endes, Fertigwaren und »produkte der letzten Etappe unseres Wirtschaftsprozesses, nämlich dem Verbrauch, zuführen; Sparen wiederum ermöglicht durch Kapitalbereitstellung die Herstellung der späteren Verkaufsgüter, dient also der Zwischenetappe des Wirtschaftsprozesses. So ergänzen sich, richtig verstanden, beide Tätigkeiten. Was würde geschehen, wenn nichts gespart und alles Geld zum Kaufen verwandt würde? Eine Zeitlang würde der Umsatz im Handel sich übermäßig stark heben, vor allem würden diejenigen Gewerbezweige, die Massenverkaufsartikel herstellen — ob sie immer volkswirtschaftlich nützlich sind, ist eine andere Frage — eine zeitweise Hochkonjunktur erleben. Sehr bald aber müßte ein Rückschlag eintreten, aus zweierlei Gründen: einmal, weil infolge mangelnder Betriebskredite die Fabriken keine neuen Waren auf Vorrat herstellen könnten und alle nicht unmittelbar für den Verbrauch arbeitenden Wirtschaftszweige unbeschäftigt blieben; zum anderen weil über kurz oder lang die bisherigen Käufer Geld für immer eintretende unvorhergesehene Bedarfs- und Notfälle benötigten, das sie früher vom Sparkonto abhoben, nunmehr aber vom laufenden Einkommen nehmen müssen. Es ist ja gegenwärtig tatsächlich so, daß viele Sparer von ihren Guthaben Abhebungen vornehmen und damit die notwendigen Einkäufe tätigen. Damit ist erwiesen, daß eine planmäßige Spartätigkeit letzten Endes auch dem Verbrauch zugute kommt; denn die Spareinlagen sind die Reserven zum Warenkauf in Krisenzeiten. Es ist darum kurzsichtig, Sparen als Gegensatz zum Kaufen hinzustellen. Nur ein Teil des Einkommens kann und wird gespart. Daß dies regelmäßig geschieht, ist nicht nur erwünscht, sondern unbedingt notwendig, weil anderenfalls eine Stockung in der Wirtschaftsentwicklung einträte. Die Ursachen der gegenwärtigen Wirtschaftskrise liegen auch nicht in einer zu starken Spartätigkeit, vielmehr müssen wir angesichts der Kapitalknappheit soviel Sparkapital wie möglich bilden, um damit Mittel zur Ankurbelung der Wirtschaft zu gewinnen.

## Handwerk und allgemeine Not.

Nach den Ausführungen des Herrn Ministers Treviranus ist vorläufig von der Osthilfe für das Handwerk und Gewerbe von Schlesien gar nichts zu hoffen. Alle Wünsche und Forderungen, welche die Berufsvertretungen des Handwerks ständig bei allen in Betracht kommenden Instanzen erhoben haben, müssen darnach vorläufig zurückgestellt werden. Die tiefe Niedergeschlagenheit, die in den schlesischen gewerblichen Kreisen schon seit Jahren geherrscht hat, hat einen Grad angenommen, der an Verzweiflung grenzt. Auf der einen Seite immer neue Steuern und soziale Belastungen, auf der anderen Seite keine Arbeit und dazu noch der Ruf nach Preissenkung, eine Forderung, die auf den Schultern derjenigen, welche direkt mit dem großen Publikum täglich zu tun haben, den Handwerkern und den Einzelhändlern, ausgefochten wird. Wie stehen dann die Preise im Vergleich zu den Friedenspreisen einerseits, den ungeheuren Lasten — das sind soziale Abgaben, Steuern, Löhne und Mieten — andererseits, die jetzt zu tragen sind. Erhebliche Preissenkungen bringt schon die scharfe Konkurrenz mit sich, welche der Hunger nach Arbeit mit sich bringt. Das beweisen die Ergebnisse bei öffentlichen Ausschreibungen, die leider von vielen Stellen ausgenutzt werden. Dazu kommen die Konsumvereine, Warenhäuser und die vielen Einkaufsgelegenheiten, die sich Beamten- und andere Vereinigungen schaffen, und das Publikum zu sich heran und von dem Handwerker und Kleinhändler fort ziehen. Dazu die ungeheure Schwarzarbeit, die vom Publikum noch besonders unterstützt wird. Sie zwingen jedem Handwerker den gringsten Preis an sich schon auf, wenn er überhaupt noch arbeiten will.

Die Folge dieser katastrophalen Wirtschaftslage im Handwerk ist, daß mindestens 50% aller Betriebe feiern, oder schon zu Bruch gegangen sind und ihre Zahlungen eingestellt haben. Im Regierungsbezirk Breslau zahlen von rund 39000 Handwerksbetrieben etwa 17000 überhaupt keine Gewerbesteuer, da ihr Einkommen im Jahre 1500.– RM. nicht übersteigt.

Darum, Ihr Mitbürger, unterstützt die Handwerker, gebt ihnen Aufträge und kauft ihre Waren, aber laßt sie auch mit der Bezahlung nicht warten. Ihr erhaltet dadurch einen Berufsstand, der stets für die Erhaltung des Staats, für die bürgerliche Gesellschaftsordnung eingetreu ist, und dessen Schwinden eine furchtbare Gefahr für das Bürgertum, ja das gesamte Deutschtum in der Ostmark bedeuten würde.

# Aus Grafschaft u. Provinz.

**Wilhelmsthal.** Ein überaus bedauerlicher Unfall ereignete sich im benachbarten Kamnitz. Beim Dreschen geriet die Ehefrau des Stückmanns August Strauch mit der linken Hand in die Dreschmaschine. Die Hand wurde ihr furchtbar verstümmelt. 4 Finger wurden ihr abgeschlagen und die Mittelhandknochen teilweise zerschmettert. Frau Str. mußte sich einer sofortigen Operation im Krankenhaus Habelschwerdt unterziehen.

**Glatz.** Bei der am 15. Dezember beginnenden Schwurgerichtsperiode am Landgericht Glatz werden als Geschworenen amtieren: Geschäftsführer Robert Gebhardt-Mittelwalde, Fabrikarbeiter Jos. Balzer-Groß-Nossen, Lehrer Klambt-Neurode, Rittergutspächter Paul Kittner-Mittelwalde, Angestellter August Jaschke-Habelschwerdt und Malermeister Franz Fellmann-Landeck.

**Millionenschwindler Volkmer zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.**

**Glatz.** Der an den Breslauer Erbschaftsschwindeleien stark beteiligte Grundstücksvermittelter Friedrich Volkmer aus Wartha wurde dem Erweiterten Schöffengericht aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Dem bereits mehrfach vorbestraften Angeklagten, der die Existenzen zahlreicher Landwirte vernichtet hat, wurden verschiedene Betrugsfälle besonders aus Wartha zur Last gelegt. U. a. hatte er ein landwirtschaftliches Grundstück gepachtet, und da er das Geld zur Zahlung für das tote und lebende Inventar in Höhe von 7000 RM. nicht hatte, brachte er den Verpächter soweit, daß dieser für Volkmer einen Wechsel in Höhe von 5000 RM. unterschrieb mit der Vereinbarung, daß von diesem Gelde das Inventar bezahlt werden sollte. Volkmer behielt aber das Geld für sich und der Verpächter mußte hinterher noch den Wechsel einlösen. Volkmer, der sich sehr gewandt verteidigte, beschwerte sich bitter über die gegen ihn angeordnete Untersuchungshaft wegen der Erbschaftsschwindelei in Verbindung mit dem Rechtsanwalt Stiller. Als ein Zeuge aussagte, daß der Angeklagte ihn mit den aus der Erbschaft zu erwartenden Geldern vertröstet habe, ruft der Angeklagte aus: „Da bin ich schön reingefallen, da habe ich meine letzten 1000 Mark noch zugesetzt." Er behauptete unschuldig zu sein und sich ebenso habe täuschen lassen, wie der holländische Konsul. In dem Termin trat der in den Breslauer Schwindeleien ebenfalls beteiligte Vermittler Mader als Zeuge auf, der dem Angeklagten ein gutes Zeugnis ausstellte, aber unvereidigt blieb. Das Schöffengericht verurteilte Volkmer wegen Betruges in 3 Fällen zu 4 Monaten Gefängnis. Die mitangeklagte Ehefrau wurde freigesprochen.

**Mittelwalde.** In einem Gebüsch in der Nähe der Stadt wurde der Arbeiter Kienel als Leiche hängend vorgefunden. Es liegt Selbstmord infolge Wirtschaftsorgen vor.

**Breslau.** In der Nacht zum Dienstag brach in einem Werkhofe der Herdainstraße 64–73 ein Großfeuer aus, das in wenigen Stunden einen 80 m langen Lagerschuppen einäscherte. Für etwa 100000 RM. Sperr- und Furnierholz sowie zahlreiche Holzbearbeitungsmaschinen wurden vernichtet. Auch 6 Kraftfahrzeuge verbrannten. Die zur Brandbekämpfung erschienenen 5 Löschzüge hatten Mühe, die gefährdeten 40 Autogaragen zu retten.

**Breslau.** (Die unruhige Stadt.) Am Dienstag gegen Mittag kam es vor der Universität zu verschiedentlichen Studentenkrawallen aus Anlaß der Studentenwahlen. Wiederholt mußte das Überfallkomando eingreifen. Als ein Reichswehrbataillon heute Vormittag durch die Stadt zog, wurde es am Gneisenauplatz von mehreren 100 Erwerbslosen mit Schimpfworten begrüßt. Schutzpolizei mußte den Zug weitergeleiten.

**Leobschütz.** (Die Meise aus Budapest.) Hier wurde eine verletzte Kohlmeise gefangen, die einen Fußring der ornithologischen Station in Budapest trug. Der Ring wurde der Station mit dem Ersuchen um einen wissenschaftlichen Gegenbericht übersandt.

### Vereinskalender.

**Kath. Gesellenverein.** Sonntag, den 7. Dezember, abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

**Katholischer Deutscher Frauenbund.** Dienstag, den 9. Dezember, abends 8 Uhr Mitgliederversammlung im Hotel „Blauer Hirsch".

### Kirchliche Nachrichten.

**Katholische Kirche.**

Freitag, den 5. Dezember 1930 abends 1/2 8 Uhr Herz-Jesu-Andacht. Sonnabend, den 6. Dezember 1930 Beichtgelegenheit von 4 Uhr nachmittags ab. Wegen des Feiertages und des zu gewinnenden Ablasses werden die Gläubigen zu zahlreichem Empfang der hl. Sakramente eingeladen.

Sonntag, den 7. Dezember 1930: Weltmissions-Sonntag. 6 1/4 Uhr hl. Roratemesse. (Standeskommunion der Jungfrauen.) 7 3/4 Uhr Schülergottesdienst. 9 Uhr Predigt, darauf Hochamt. Kollekte für die Weltmission (St. Petruswerk). 2 Uhr Nachmittagsandacht. Täglich früh 6 1/1 Uhr Roratemessen.

Montag, den 8. Dezember 1930. Für jeden Katholiken kirchlich gebotener Feiertag. Die kath. Geschäftsleute werden gebeten ihre Geschäfte geschlossen zu halten. Fest der unbefleckten Empfängnis Mariä. 6 1/4 Uhr hl. Roratemt mit Generalkommunion der Marianischen Kongregation. 7 1/4 Uhr Schülergottesdienst. 9 Uhr Predigt, darauf Hochamt. 2 Uhr nachm. feierlicher Aufnahmegottesdienst der Jungfrauen-Kongregation. Nachher Festversammlung im Schützenhaus.

Marienkapelle: 7 1/2 Uhr hl. Messe. Kollekte wie in der Pfarrkirche. Montag, 7 1/2 Uhr hl. Messe.

**Borromäus-Bibliothek.** Offen jeden Sonntag bald nach dem Nachmittagsgottesdienst im Pfarrhause, 2 Treppen. Lesegebühr 10 Pfg. für je ein Buch pro 1 Woche.

**Kapelle „Jesus Nazarenus" Olbersdorf.**

Sonntag, den 7. Dezember, um 6 Uhr erste hl. Messe mit Rosenkranz. (Rorate.) Um 8/4 8 Uhr zweite hl. Messe mit Predigt und sakramentalem Segen. Um 10 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt und sakramentalem Segen. Nachm. um 2 1/2 Uhr Segensandacht. (Sühneandacht zum hl. Herzen Jesu.)

Montag, den 8. November. (Fest der unbefleckten Empfängnis.) Um 6 Uhr erste hl. Messe mit Rosenkranz. (Rorate.) Um 8/4 8 Uhr zweite hl. Messe mit Predigt und sakramentalem Segen. Um 10 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt und sakramentalem Segen. Nachm. 2 1/2 Uhr Segensandacht.

**Evangelische Kirche.**

Sonntag, den 7. Dezember, 2. Advent. Um 1/2 10 Uhr Gottesdienst, Text: 2. Petri 1,3–11. Kollekte für Zentralausschuß für Innere Mission. Um 3/4 11 Uhr Kindergottesdienst. Montag, um 20 Uhr Kirchenchor. Mittwoch, um 16 Uhr 2. Adventsrorate in der Kirche, um 20 Uhr Jungmännerverein. Donnerstag, um 20 Uhr Bibelbesprechstunde.

Am 4. Dezember, nachm. 4½ Uhr verschied nach langem Krankenlager mein unvergeßlicher Gatte, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, der

Fuhrwerksbesitzer

**Oswald Beier**

im ehrenvollen Alter von 65 Jahren.

Landeck, den 5. Dezember 1930.

**Die trauernde Gattin u. Kinder.**

Beerdigung Montag, den 8. Dezember nachm. 2½ Uhr von der evgl. Friedhofskapelle aus.

---

**Herren- und Knabenmützen, Winterjoppen, gestrickte Herrenwesten, besetzte u. unbesetzte Filzschuhe, Trikotagen, Stoff- und Arbeitshosen, Kinderanzüge in Stoff und Manchester, Füllkräftige und staubfreie Bettfedern, Strümpfe, Socken, Handschuhe, etc.**

empfiehlt zu mäß. Preisen **Juliusberger** Ring 25

---

## Evangelische Kirche.

Sonntag, den 7. Dez., nachm. 5 Uhr:

## Weihnachtsmusik.

Werke für Sopransolo, Violine, Chor und Orgel.

Eintritt (einschließlich Programm) 50 Pfg.
Kinder in Begleitung Erwachsener 20 Pfg.

---

## Für Weihnachtsgeschenke

empfehle:

**Küblerhosen zu Originalpreisen, Handschuhe, Strümpfe, Handarbeiten, Hemden, Hemdhosen, Schlafanzüge, Handtücher, Bett- und Tischwäsche, Wochenend- und Oberhemden, Hosenträger, Socken**

**Modernste Binder für Damen u. Herren.**

**Sonderangebot in Taschentüchern Russenwesten und Strickkleider von 7,95 Mk. an, DMC-Stick- u. Häkelgarne, Treffertuchreste und Stickereien.**

**Else Ernst,**
Hohenzollernstraße 6.

---

## Bahnhofs-Wirtschaft Landeck.

Sonnabend, den 6. Dez. 1930, abends 8 Uhr:

## Nikolausfeier.

**Stimmung! Humor! Überraschungen!**

Es laden ergebenst ein
**E. Polst und Frau.**

---

## Richterschänke.

Montag, den 8. Dezember

## PREIS-SKAT.

Anfang 4 Uhr.

**Gute Preise.** **Gute Preise.**

Es laden freundlichst ein
**E. Pietsch und Frau.**

---

# Praktische Weihnachtsgeschenke

zu billigsten Preisen.

| | | |
|---|---|---|
| **Diwandecken** | **Bettgarnituren** | **Trikotagen** |
| **Gobelins** | **Tischdecken** | **Stoff- u. Arbeitshosen** |
| **Bettvorleger** | **Gardinen** | **Knickerbocker** |
| **Wachstuche** | **Schirme, Krawatten** | **Breecheshosen** |
| **Bettdecken** | **Herr.- u. Damenwäsche** | **Windjacken** |

**Anton Drösler, Landeck,** Ringecke 30. **Sonntag, d. 7. Dezbr. bis 6 Uhr geöffnet.**

---

## Öffentliche Versammlung

**am Sonnabend, den 6. Dezember 1930, abends 8 Uhr im großen Saale des Hotels »Blauer Hirsch«, Landeck.**

Thema: **Brüning oder Hitler?**

**Redner: Pg. Podolski-Schweidnitz.**

Unkostenbeitrag 30 Pfg.
Erwerbslose 10 Pfg.

Freie Aussprache!
Juden ist der Zutritt verboten.

**N. S. D. A. P.**
(Hitlerbewegung.)

---

Wählen Sie den

## Mey-Kragen

mit feinem Wäschestoff für den Weihnachtstisch. Er ist der richtige.

**Dutzendpackung Mk. 2.10 – 2.80.**

**Paul Wernicke, Bad Landeck, Am Bahnhof Nr. 43.**

---

## Räumungsausverkauf!

Wegen vollständiger Aufgabe meines Holzlagers auf dem früheren Bernhardt'schen Sägewerk in Landeck verkaufe ich meine sämtlichen Lagerbestände wie:

**Baubretter,**
**Dielung,**
**Rauhspund,**
**Schalung,**
**Kantholz,**
**Latten,**
**Wagenbretter,**
**Fußleisten,**

ferner:

**unbesäumte Eiche, Buche, Linde, Erle**

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Richard Moch, Holzgeschäft,**
Landeck.

---

## Billiges Brennholz!

**Nadel- und Laubknüppel trocken** je rm 5.– RM. ab unserem Holzplatz am Bahnhof Seitenberg, gibt ab, solange der Vorrat reicht

**Forstamt Seitenberg-West.**

---

## Bergschlössel

Leuthen.

Sonntag, den 7. Dezemb.

**Wurst-Essen und PREIS-SKAT.**

Anfang 3 Uhr.

Es ladet freundlichst ein
**Max Schiedeck.**

---

**Jedem,** der an **Rheumatismus, Ischias oder Gicht** leidet, teile ich gern **kostenfrei** mit, was meine Frau schnell und billig kurierte. 15 Pfg. Rückporto erbeten.
**Müller, Obersekretär a. D. Dresden 39, Walpurgisstr. 9 IV. Etage.**

---

Wegen Aufgabe meiner Bade-Filiale verkaufe ich die darin befindlichen **Regale und Ladentisch,** zu billig. Preise.

**Fritz Grüßner, Landeck.**

---

**Turnverein Landeck.**

Sonnabend, den 6. Dez. abends 8 Uhr:

**Monatsversammlung**
(Nikolausfeier.)
in der Brauerei.

**Der Turnrat.**

---

Gebrauchte **Kacheln** zu kaufen gesucht. Näh. in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

---

Gebrauchte **Nähmaschine** zu verkaufen.
**Friseur Engler.**

---

## 2 Zimmer

oder 1 Zimmer u. Küche von ruhigem Mieter **gesucht.**
Angebote mit Preis an die Geschäftsstelle d. Bl.

---

**Alte Geige m. Zub.**
**1 Gitarre,**
**1 Grammophon**
verkauft
**A. Wachsmann,**
Ring 9.

---

Gut erhaltenen eisernen **Füllofen** zu kaufen gesucht.
Offerten m. Preisangabe unter **1003 Reyersdorf** in Schlesien.

---

## Stellen-Anzeigen

für den

## „Personal-Anzeiger des Daheim"

werden durch unsere Geschäftsstelle **Hohenzollernstraße 20** ohne Spesenzuschlag vermittelt. Das Publikum hat nur nötig, die kleinen Anzeigen bei uns abzugeben und die Gebühren zu entrichten. Die Anzeigenpreise des „Daheim" sind im Vergleich zur hohen, über ganz Deutschland gehenden Auflage und der zuverlässigen Inseratwirkung niedrig; sie betragen gegenwärtig 1 Rm. für die Zeile (= 7 Silben) bei Stellenangeboten und nur 75 Pfg. bei Stellengesuchen. Wir empfehlen, die Anzeigen frühzeitig aufzugeben.

Die Geschäftsstelle
**Buchdruckerei August Urner.**

---

## Auf jeden Weihnachtstisch ein

## Gold-Füllfederhalter

**nur erstklassige Fabrikate**

empfiehlt in reicher Auswahl zu mäßigen Preisen

**Gustav Hänsch**
Buchhandlung :-: Buchdruckerei.

---

## Bettenhaus Rahmer-Glatz

Frankensteiner Straße 2
Erstes Haus vom Ring

**Bettfedern** (gewaschen und gereinigt) in allen Preislagen . . von M. **1.25** das Pfund an
**Fertige Betten** (grau/rot gestr. Inlett, graue Federn), Unterbett, Oberbett, ein Kissen M. **19.75**
**Fertige Betten,** pa. rot Inlett mit guten Füllungen . M. **39.75 59.75 79,50 93.00**
**Metallbettstellen** . . . . . von M. **8.50** an. – **Kinder-Bettstellen, Inletts**
**Patentmatratzen** ..... **Auflegematratzen** ..... **Reformunterbetten**

**Moderne Bettfedern-Dampf-Reinigung**

**Bei Entnahme von Inlett, Reinigung gratis.** (Pfund 30 Pfg.) **Telefon 114**

Annahme zu jeder Zeit ohne vorherige Anmeldung. :-: Auf Wunsch wird im Beisein gereinigt!

# Sie kaufen hier bedeutend billiger als auswärts!

Wegen der allgemeinen Wirtschaftslage habe ich die Preise sämtlicher Artikel stark herabgesetzt.
Große Auswahl in Damenmänteln und Kleidern allerbester Qualität.
Herrenkonfektion und Herrenwäsche in bekannter solider Ausführung.
Leibwäsche, Bettwäsche, Strümpfe, Strickwaren für gediegene und schöne Weihnachtsgeschenke.

## F. Kapauner, Landeck, Ring.

Kübler-Strickkleidung. Ribana-Wäsche.

---

Preisabbau! Preissenkung!

Sehr preiswerte

## Weihnachts-Angebote!

Nicht der Preis allein, sondern **hauptsächlich die Qualität** bewertet eine Ware!

**Alle Artikel sind 10—20% billiger geworden!**

**Damen-Kleiderstoffe** in Seide, Wolle und Baumwolle etc. in allen Preislagen.
**Wäschestoffe** in Hemdentuch, Linon, Mako, Batist, Damast, Wallis etc.

z. B.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Hemdentuch** | 80 cm. | von 40 Pfg. | an |
| **Linon** | 80 cm. | „ 50 „ | „ |
| **Mako imit.** | 80 cm. | „ 60 „ | „ |
| **Wallis** | 80 cm. | „ 85 „ | „ |
| **Damast** | 80 cm. | „ 1.— Mk. | „ |

**Fertige Bettbezüge**
in Linon von 6.— Mk. an
in Wallis „ 9.50 „ „
**Weiße Damast-Bettdecke**
prima m. Hohlsf. 160×200 6.—
**Wollene Bettücher** von 2.50 M. an

**Tischgedecke** und einzelne **Tischdecken** in allen Preislagen
z. B. weiße Damasttischdecke 130×130 cm. 3.25 Mk.
**Taschentücher** in allen Ausführungen und in jeder Preislage.
**Handtücher, Wisch- und Staubtücher** in jeder Preislage.

Ferner große Auswahl in:

**Herren-Oberhemden** von 5.— Mk. an
**Herren-Doppelkragen** „ 60 Pfg. „
**Socken, Crawatten, etc.**

**Damenwäsche, Trikotagen, Strümpfe, Handschuhe, Schirme etc.**

**Bleyle-Fabrikate** sind gleichfalls viel billiger geworden!
z. B. **Damenkleid** im ganzen, kleinste Größe, **nur Mk. 23,50**
**Bleyle-Kataloge mit Preisliste werden auf Wunsch franko zugesandt.**

## Ferdinand Schenk, Ring 20.

Alle Sonntage vor dem Fest bis 6 Uhr abends offen!

---

**Leinen- & Baumwollwaren**

**Trikotagen** **Kurzwaren**

**F. A. Rienecker**
gibt
**bei Bar-Einkauf**
**10%**
**Weihnachts-Rabatt.**

**Konfektion**

---

## Darlehen

bei Hereingabe von Sicherheiten

## Hypotheken-Zwischenkredite Beschaffung

zu günstigen Bedingungen

Annahme von

## Spareinlagen

zu **günstigsten Zinssätzen**

Ausgabe von Heimsparbüchsen

**Ausführung aller Bankgeschäfte**

## Hansa-Bank Schlesien A.-G.

**Filiale Glatz**

**Schwedeldorfer Str.** Telefon 133 **Ecke Kirchstr.**

---

## Radfahrer-Verein ALT-LANDECK.

**Sonnabend, den 6. Dezember.**
abends 8 Uhr

**Monatsversammlung**

verbunden mit Nikolausfeier
in der **Bahnhofswirtschaft** bei Sportskollegen Polst.

**Der Vorstand.**

---

## Landecker Ringlichtspiele

Ab Freitag, den 5. Dezember bis Montag, den 8. Dezember abends 8¼ Uhr der Großfilm:

## Schneeschuhbanditen.

Ein herrlicher Film in der wundervollen Schneelandschaft Skandinaviens. Eine mitreißende Hetzjagd auf Skiern. Herrlich die Bilder, spannend die Handlung.

**Dazu: Beiprogramm, Kulturfilm und Deuligwoche.**

---

## Restaurant Wilhelmshöhe

**Sonntag, den 7. Dezember 1930:**

**Unterhaltungs-Musik.**

Anfang 5 Uhr. Eintritt frei!

Es ladet freundlichst ein **E. Aegerter.**

---

## PREISABBAU!

**Weine**
**Liköre**
**Spirituosen**

**empfiehlt billigst**

**Josef Czech,**
**Hotel Haus Hohenzollern.**

---

## Hotel Goldenes Kreuz

**Sonntag, den 7. Dezember:**

**Großes**

**TANZKRÄNZCHEN.**

**Anfang 7 Uhr.**

**Eintritt frei!** **Gute Musik!**

Es laden ergebenst ein

**Kapelle Stenzel.** **Kurt Schröer u. Frau.**

---

## Schützenhaus.

**Sonnabend, den 12. Dezemb.:**

## Schweinschlachten

Vormittag von 10 Uhr ab

**Wellfleisch und Wellwurst.**

Sonnabend und Sonntag

**Wurst- und Gansessen.**

Es ladet freundlichst ein **P. Send.**

---

## Rundfunk für Jedermann

**Kompl. 3 Röhren-Vollnetzempfänger** (keine Batterien nötig) **einschl. Lautsprech. von RM. 135** an. Fernempfang!

**Preissturz für Schallplatten!**

**Derby,** elektr. aufgenommen, doppels. bespielt, nur RM. 1,25

Unverbindliche Vorführung jederzeit.

**Große Auswahl in Streich- und Zupfinstrumenten.**

## Musik- und Radiohaus A. Kassner

**Kirchstraße 35.** **Kein Laden!**

## Alle Jahre wieder . . .

Ist es wirklich schon wieder so weit? Alle Jahre wieder, wenn es weihnachtet, möchte ich recht vielen Menschen sagen, daß Lesen etwas Gutes ist und daß die Bücher unter den Weihnachtsgeschenken von Rechts wegen ganz voran zu stehen haben. Denn wenn man das Jahr über sieht und hört und in der Zeitung liest, wofür die Leute von heute sich am meisten interessieren, wofür sie am meisten Geld ausgeben, was sie für ein Wesen machen um viele Dinge, die bei Licht betrachtet nicht wert sind, daß man sich allzuviel um sie bekümmert, dann möchte man glauben, die Menschen vergessen, ihre besten Güter zu pflegen: Seele und Geist. Aber es ist gar nicht so. Denn wenn man mit denselben Leuten persönlich zusammenkommt und von ungefähr über Lesen und Bücher zu sprechen anfängt, so merkt man: sie lesen alle gern. Oder sie würden alle gern lesen, wenn sie die rechten Bücher hätten. Nur denken immer noch zu wenige daran, daß man sich die rechten Bücher ja kaufen kann. Sie wissen es wohl, aber sie denken nicht daran, oder sie haben alle möglichen guten und weniger guten Gründe anzuführen, warum sie sich niemals oder nur selten einmal ein Buch kaufen können. Aber wenn man ihnen Bücher schenkt, ja — das ist freilich etwas anderes! Dann freuen sich alle und lesen gern und sind dem Geber dankbar.

Alle Jahre wieder, wenn es weihnachtet, gibt es neue Bücherschätze, und es kommen uns ganz umsonst kleine praktische Ratgeber auf den Tisch geflogen, die uns genau sagen wollen, welchen Anteil an den Bücherschätzen wir uns sichern können, für uns selbst und für die Menschen, denen wir etwas recht Schönes schenken möchten. Für jeden Stand, für jedes Alter, für jeden Bildungsgrad, für jeden Geschmack und — für jede Geldbörse wissen die kleinen praktischen Ratgeber passende, gute Bücher. Da kommt zum Beispiel alle Jahre wieder pünktlich „Herders Bücherschatz". Ich hab ihn gern, den kleinen Katalog, denn ich kenne ihn schon lange, und ich weiß, man kann sich auf ihn verlassen. Er sagt von jedem Buche, wer es geschrieben hat und wie es heißt, wieviel es kostet, für wen es paßt, und etwa noch einen Satz oder ein paar Sätze darüber, was es enthält. Da gibt es keine Reklamephrasen. Was in Herders Bücherschatz über Herderbücher steht, das kann man ruhig glauben. Ich darf das wohl behaupten, denn mir sagt der Bücherschatz nichts Neues. Ich habe das Jahr über zugesehen, wie die Schätze entstanden sind. Gar viele Bücher, die Herders Bücherschatz verzeichnet, sind mir das Jahr über auf den Tisch geflogen, gar viele sind dageblieben und stehen jetzt gleich rechter Hand von meinem Schreibtisch im Bücherbord. Ein paar liegen sogar immer griffbereit auf dem Schreibtisch. Gute Bekannte! Und doch, man freut sich, wenn man ihnen beim Blättern in Herders Bücherschatz wieder begegnet, und man wünscht ihnen, daß sie auf ihrem Wege durch die Welt überall offene Türen finden und recht vielen Menschen gute Freunde werden möchten.

Nicht alle Herderbücher sind ausschließlich für Katholiken bestimmt. Der Grundsatz des Herderverlages — vom Gründer vor hundertdreißig Jahren geprägt — ist vielmehr: „durch gute Bücher auf allen Gebieten in das Leben einzugreifen". Das geschieht auch, nach wohlüberlegtem Plane. Wer Herders Bücherschatz (oder Herders vollständige Jahresberichte) Jahr für Jahr studiert, kann sehen, daß jedes neue Herderbuch seinen Platz hat, eine Lücke schließt, einen Träger bildet, eine Stütze verstärkt im großen Bau der Menschheitsbildung. Aus den Grundmauern bröckelt Stein um Stein: altes Volksgut vermodert. Wer kann noch Märchen lesen, noch an Helden- und Volkssagen sich begeistern? In unsere neue Zeit will ihre alte Sprache nicht mehr passen, die behäbig „wandelt" und sich mit Rankenwerk und Zierat — unsern Augen und Ohren unerwünscht — „verbrämt". Da sammelt Wilhelm Matthießen die wertvollen alten Stücke, befreit sie vom Staub der Jahrhunderte, gibt ihnen ein neues Sprachgewand, fügt neue Stücke mit dichterischer Kunst stilecht hinzu und schenkt unserer Zeit — wie einst die Brüder Grimm der ihren — ein Märchen und Geschichtenbuch, Im Turm der alten Mutter (5.80 M.), an dem jung und alt im Volk aufs neue ihre Freude haben werden. Da schmiedet Theodor Seidenfaden sein Heldenbuch (8 M.). Denn wie geschmiedet sind seine Sätze. Man hört sie. Wie von selbst drängen sich die Worte auf die Lippen, werden Klang und Laut, zu neuem Leben erwachen unsere alten Recken Wieland, Beowulf, Walther, Wolfdietrich, Berchtung, Dietrich, Hildebrand, Hagen, Siegfried, König Rother und Liupold und schreiten aufrecht, ehernen Schrittes durch die neue Zeit. Sogar den kleinen Kindern, die selbst nicht lesen können, hat Matthießen — ein Meister des Ausdrucks — Bücher geschaffen. Wenn man den Kleinen Das alte Haus (3,50 M.) vorliest, so werden sie nicht müde zuzuhören, denn sie verstehen alles. Und so hat man ihnen das Bilderbuch vom Engelkind (4.60 M.) einmal vorgelesen, so kann man sie lange damit allein lassen. Die achtzehn großen Bilder geben ihrer regen Phantasie Spielraum genug, sich die Geschichte herrlich weiter auszumalen. Wenn sie erst ein wenig älter sind, werden sie die neu erworbene Lesekunst mit ebenso großer Begeisterung wie zehntausende Kinder vor ihnen an Karlemann und Federwisch (4.50 M.), am Max Butzimackel (4.80 M.), am hölzernen Bengele (3.50 M.), oder einem der vielen andern unverwüstlichen, lustigen Kinderbücher aus Herders Bücherschatz erproben. Später — im Abenteueralter — „verschlingen" sie die weltbekannten Romnibücher Jon Svensssons (fünf verschiedene Bände, je 4 bis 4.80 Mk), Matthießens mit allen Errungenschaften des modernen Verkehrs, der Technik und Kriminalistik arbeitende Geschichten vom Herrn mit den hundert Augen, drei Bände, je 2 bis 4 M.), Drouvens Fahrtenbücher (2 Bände, je 2 M.), in denen immer Jungen die aufregenden Hauptrollen spielen, oder Emmerichs selbsterlebte Abenteuer bei den Hütern der Wildnis, d. h. unter den Indianern in den brasilianischen Urwäldern (zwei Bände, kart. je 3 M.). Alle diese Bücher werden ihnen gut bekommen. In Herderbüchern gibt es keine Gruselgeschichten, keine übertriebenen Sensationen törichter Erfindung. Herderbücher, so lebhaft und abenteuerlich es mitunter in ihnen hergeht, bleiben gesunde Kost für unsere Jungen. Die Abenteuer des Peter Farde (6.50 M.) von Peter Dörfler wird ein Junge lesen wie jehedem nur irgend einen Karl May-Band, aber — nicht nur der Junge! Dieser Peter Farde, der nur den Frieden suchte in sich selbst und unter den Menschen; den das Schicksal aber wie im Spiel durch Länder und Meere, von Abenteuer zu Abenteuer wirbelte; den es dann fallen, sterben und vergessenwerden ließ: er war ein Held, wie selten einer, und dieses zähen, schweigsamen, ruhmlosen Helden Lebensgang ergreift uns alle. —

Ueberhaupt, wer selbst gern gute Romane und Erzählungen liest und verschenkt, der mag sich merken, daß der Herderverlag zu denen gehört, die mit ihrem Namen niemals belanglose literarische Tageswäre decken, wie sie leider in Mengen von zeitgenössischen Auch-Schriftstellern „auf den Markt geworfen" und durch lügenhafte Reklame dem Leser „angedreht" wird. Jeder wird sich mindestens eines Falles, wahrscheinlich mehrerer Fälle erinnern, da er ein gutes, unterhaltendes Buch zu kaufen glaubte und zu Hause enttäuscht — den Schmarren in die Ecke warf. Wer Herderbücher kauft, geht sicher. Es stehen genug gute Unterhaltungsbücher im Bücherschatz. Das neueste ist Musik auf dem Rhein (5.60 M.), ein neuer Beethovenroman von Zerkaulen: gut, sozusagen historisch treu geschrieben, nichts idealisiert und retuschiert. Wir sehen Beethoven, wie er heranwuchs, sah, erkannte, litt und zugriff, ohne Sentimentalität, ohne Ueberheblichkeit. Ich schätze auch die markige, scharfzeichnende Sprache in den Büchern von A. M. Miller: Herr Jörg von Frundsberg (7 Mk.), „der deutschen Landsknechte lieber Vater. Des Ritters ernsthafter Lebensgang samt allen seinen Taten und Schicksalen" — ein Buch für Männer und werdende Männer! Da gibt es Spannung, Handlung, Ereignisse und Persönlichkeiten von Format, über die es sich lohnt, ein Buch zu schreiben. Kaiser Maximilian, Luther, Karl V., Götz von Berlichingen, Bayard, Karl von Bourbon, Franz von Frankreich, Pescara und — Jörg von Frundsberg. Welch ein Mann! Mann in dem alten, guten Sinne, der noch den Helden mit einbegriff. Frauen und Mädchen werden Millers Erzählungen von Jungfer Josephe und Meister Balthasar Degenhart (5 M.) gefallen. Hintergrund: Deutsche Landschaft und Kleinstadt. Leitmotiv: Leben und Werk des Mannes und der Frau erfüllen sich erst in reifer, reiner Liebe. Auch die lebenswahre Schilderung der ersten Berufsjahre einer jungen Lehrerin in dem Roman Zwischen Zwanzig und Dreißig (4,80 M.) von Martha Niggli wird Frauen und Mädchen, die sich ja gern nicht nur hauswirtschaftlich, sondern auch sozial betätigen, manche gute Anregung bringen. —

Alle Jahre wieder kann man die feinen Geschichtlein von Heinrich Federer lesen und verschenken. Es gibt sieben verschiedene Bändchen*, und die meisten haben neue, feine Einbände bekommen. Dabei sind sie billig. Es ist kein Wunder, daß diese „Geschichtlein" immer wieder in neuen Auflagen erscheinen. Federers dichterische Sprache bezaubert. Man liest langsam und hat, solange man liest, das Empfinden, es würde einem etwas Schönes geschenkt: also rechte, Weihnachtsbücher! —

Mit besonderem Interesse darf man das allmähliche Fortschreiten zweier Bücherreihen verfolgen, die ohne gelehrten Apparat, in volkstümlicher Form unser Wissen von Natur und Welt erweitern wollen. „Volkstümlich" muß richtig verstanden werden. Viele Büchersammlungen wollen volkstümlich sein, aber sie bestehen doch nur aus Fachbüchern. Nur daß man die Fremdwörter und Fachausdrücke mehr oder weniger gut in die Umgangssprache übertragen hat. Dieses Verfahren aber schlägt keine Brücke vom Inhalt zum Verständnis des nicht vorgebildeten Lesers. Er sieht sich von Anfang an einer fremden „Materie" gegenüber, findet den Zugang zu mühsam und — verzichtet.

Der Weg zur Natur dagegen — so heißt eine der Herderschen Sammlungen — beginne in jedem Band sozusagen im Zimmer oder vor der Haustür, wo uns alles vertraut ist, und unser Führer spricht von ganz bekannten Dingen. Aber er zeigt uns neue Seiten an ihnen, Verbindungswege zu andern, verwandten Dingen, von diesen wieder neue Wege zu noch andern, läßt uns viele erläuternde Bilder sehen (40—80 in jedem Band), und unvermerkt sind wir mitten in den „Problemen"; sehen, daß sie gar nicht so problematisch sind; sehen die Zusammenhänge, Ursachen, Wirkungen; sehen, wie alles im großen Haushalt der Natur seinen Platz hat, wie alles wichtig, unentbehrlich ist; die Kleintierwelt unserer Seen, Teiche und Bäche (von Jos. Hauer. Kart. 4.20 M.) mit ihrem geheimnisvollen Werden und Vergehen, und die Vogelwelt unserer Heimat (von Ernst Scheffelt. Kart. 4.20 M.) in ihrer zweckvollen Schönheit und ihrem planvollen Verhalten. Wir wandern auf der Spur des Urmenschen (von Robert Lais. Kart. 3.50 M.) und erkennen, wie unser primitiver Vorfahre mit seiner Umwelt zu ringen hatte, bis sie sich ihm fügte. Wir lernen unsere heimische Tierwelt im Alltag, bei Spiel und Tod (von Erwin Lixelmann. Kart. 3.40 M.) kennen und sehen, daß uns jeder Wald- und Wiesenspaziergang durch eine Welt von Wundern führt. Wir erfahren, wie wenig wir im Grunde vom großen Weltenbaustoff Wasser (von Hans Heinze, 4.80 M.) wußten, das uns doch täglich in Haus und Küche dient, das uns in jedem Bächlein, im unerwünschten Sonntagsregen begegnet, unsere Schiffe trägt und — Länder vernichtet. Wir lernen, welche ungeheuren Naturgewalten zusammenwirken und wie sie es anstellen, um uns mit schönem oder schlechtem Wetter (von Carl Hanns Pollog. Kart. 4.20 M.) zu überraschen. Wir merken schließlich erstaunt, daß wir aus diesen flott geschriebenen Geschichten mehr gelernt haben als aus einer dicken Naturkunde. Und zuversichtlich gehen wir auf Reisen mit der zweiten, ebenso reich illustrierten Reihe von Herderbüchern. Sie heißt Fremdland — Fremdvolk und berichtet uns von eigenartigen Landschaften, Ländern und Völkern der Erde. Filchner erzählt von 25 Jahren Arbeit und Forschung in China, auf Asiens Hochsteppen und im ewigen Eis (kart. 6.50 M.) Bernhard Villinger führt uns — Die Arktis ruft! (kart. 3.80 M.) — abenteuerlich genug mit Hundeschlitten und Kamera durch Spitzbergen und Grönland. Heinz Klamroth zeigt uns Aegypten (kart. 3.80 M.), das uralte Kultur- und moderne Reiseland, wie er es in ein paar Jahren kennen lernte. Wilhelm Schrepfer erklärt uns, wie Natur, Mensch, Landschaft von Finnland (kart. 4.60 M.) einander bedingen und unterstützen. In allen diesen Büchern umschwirren uns nicht bloß politische, geographische, geschichtliche, statistische Begriffe, sondern es wird erzählt, richtig, lebendig erzählt, so daß wir Land und Leute sehen, Sitten und Bräuche miterleben und, wenn so ein Buch zu Ende ist, uns auf die nächste Herder-Reise freuen. Diese Reisekosten sind zu erschwingen! —

Wenn man als Laie in der Kunstausstellung Bilder betrachtet, möchte man oft wissen, wie es kommt, daß dieses oder jenes Bild zur Seele sprechen, sie ergreifen kann. Mancher auch, den Bilder niemals „ansprechen", möchte wenigstens verstandesgemäß begreifen, was an den Kunstwerken ist. Es gibt eine „Anleitung zum Betrachten von Kunstwerken", eine Einführung in die bildende Kunst von Niemann (mit 124 Bildern! 12,50 M.), eine ausgezeichnete Grundlage zum Selbststudium und nach dem Urteil eines sehr strengen Kritikers (Prof. Dr. Julius Zeitler) „das Beste, was über die Seelenseiten der Kunst geschrieben ist". —

Alle haben vom Rembrandtdeutschen gehört, zu wenige kennen ihn, und alle, die aus Benedikt Momme Nissens Lebensbeschreibung den Rembrandtdeutschen Julius Langbehn (7,50 M.) kennen lernen, sind erstaunt über das Stück deutscher Geistesgeschichte, welches sich ihnen in dem Lebensgange dieses eigenartigen, aufrechten Mannes erschließt, der zwischen seinen Anschauungen und Handlungen keine Kompromisse kannte, der auf die Besten seiner Zeit Einfluß gewann, Tausenden Führer und Erzieher wurde und dennoch — einsam blieb. Einen treuen Lebensgefährten aber hatte er: Momme Nissens, der mit ihm mehr und mehr zur geistigen

* Gebt mir meine Wildnis wieder! (1.80 M.) / Eine Nacht in den Abruzzen. (2 M.) / Das Wunder in Holzschuhen. (2 M.) / In Franzens Poetenstube. (2 M.) / Der Fürchtemacher. (0.60 M.) / Patria! (0.60 M.) / Von Heiligen, Räubern und von der Gerechtigkeit. (Kart. 3.60 M.)


Wollen Sie

ein gutes Weihnachtsgeschäft machen? dann geben Sie ein geschickt abgefaßtes Inserat im

**Landecker Stadtblatt und Nachrichten**

auf. Zur Gewährung von weitgehendsten Rabattsätzen sind wir auch dieses Jahr gern bereit.

**Die Geschäftsstelle.**

Steinway

und andere Marken bei

Olbrich-Glatz

Einheit zusammenwuchs und jetzt im Geist des Ganzen (kart. 4,20 M.) das Schönste und Stärkste aus dem Nachlaß Julius Langbehns „zum Buch geformt" hat, das wirklich den ganzen Geist des Rembrandtdeutschen erschließt und zeigt, wieviel er auch unserer Zeit noch zu sagen hat. — In die Werkstatt des Geistes — allgemein — führt uns der Wiener Psychologe Rudolf Allers auf neuen, eigenen Wegen. Er erklärt das Werden der sittlichen Person (8 M.) mit klugen, wohlbegründeten Gedanken über das Wesen des Charakters und die Möglichkeit, seine Entwicklung erziehungspraktisch zu beeinflussen. Psychologisches Neuland erschließt sich: neue Einstellungen zu den zahlreichen Fragen um Vererbung, Minderwertigkeit, Schule, Pubertät, Sexualkomplexe, Neurosen usw. Wem die Psychoanalyse nicht genügt, der wird mit Gewinn zu Allers greifen! Ueber die Aufgaben und Ziele der Mädchen und Frauen unserer Tage, den Zwiespalt zwischen Wünschen und Dürfen in ihrem Leben hat Maria Sticco „ein Buch vom Leben der Frau" — Pflicht und Traum (5,60 M.) — geschrieben, das mit praktisch-klugem Idealismus Gegensätze zu überbrücken, innere Anlagen mit äußeren Möglichkeiten in Einklang zu bringen und letzten Endes das Leben — auch das Schwierige Leben — zu meistern lehrt. Unsern Mädchen, Frauen und ihren Führern und Führerinnen sei dieses in jedem guten Sinne moderne, aber von Verstiegenheiten völlig freie Buch besonders empfohlen. —

Unser Gang durch Herders Bücherschätze hat uns weit herumgeführt. Dennoch wollen wir ihn nicht abbrechen, ohne noch — mit einem Blick — einige Werke zu betrachten, die man als Pfeiler im Kulturgebäude bezeichnen darf:

1. Eine deutsche Geschichte im neunzehnten Jahrhundert, die der Karlsruher Professor Franz Schnabel aus den Quellen herausarbeitet. Das Werk wird drei Bände umfassen, deren erster (Die Grundlagen. 16 M.) erschienen ist. Seit Treitschke hat kein Historiker ein solches Unternehmen gewagt.

2. Eine vollständige deutsche Kulturgeschichte in zwei großen, reichillustrierten Bänden (jeder Band 23 M.) von Friedrich Zoepfl, der es versteht, Kulturgeschichte volkstümlich im besten Sinne zu schreiben, d. h. so, daß der Akademiker und der einfache Mann das Werk mit Anteilnahme lesen können. Beide finden es gut, und beide haben etwas davon.

3. Eine Heilkunde für Alle von Felix Reinhard (über 900 Seiten mit 475 Bildern. 30 M.), die dem Laien tatsächlich alles bietet, was er von medizinischen Dingen überhaupt verstehen und praktisch anwenden kann, ohne — gefährliche Experimente zu machen. Als vorbeugender Hüter der Gesundheit ein wahrer Schatz im Hause!

4. Den Kleinen Herder (30 M.). Wer ihn hat, braucht ihn alle Tage. Er ist ein Nachschlagebuch über alles für alle, hat 50000 Stichwörter, 4000 Bilder und Karten, sagt immer, was man gerade wissen möchte und nicht weiß. Man sollte schon die Schulkinder an den Kleinen Herder gewöhnen.

Der Herder-Verlag arbeitet gerade an einem andern Nachschlagewerk, an einem Lexikon für Theologie und Kirche. Es wird in zehn großen Bänden das gesamte theologische Wissen der Gegenwart umfassen. Der erste Band ist schon erschienen, und die Fachpresse beider Konfessionen spricht von einem Meisterwerk der Lexikographie. Aber dieses Werk ist doch wohl in erster Linie für Fachkreise bestimmt. Wir andern wollen warten, bis im Jahre 1931 der Große Herder zu erscheinen beginnt. Das wird ein Ereignis auf dem Büchermarkt! Ein Werk, welches das lebendige Wissen der Erde umgreifen und auch für die weniger Begüterten erschwinglich sein wird.

Und nun: Frohes Fest und reiche Gaben!


**Wolle weich und schmiegsam erhalten**

das ist ein wichtiger Punkt beim Waschen! Nehmen Sie zur Wollwäsche immer nur das erprobte und zuverlässige Persil! Waschen Sie in einfacher kalter Lauge und spülen Sie kalt nach! Zum Trocknen Wolle nicht aufhängen, sondern ausbreiten! Nicht in Sonne und Ofennähe trocknen!

**-Persil-**

Kennen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke: Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel?

**Neue Gänsefedern billiger**
wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen, doppelt gereinigt, 10 Pfd. Postsack 30,50 RM. Rupf Pfd. 4,25 RM. Schleißfedern preiswert.
**Fr. Ad. Schüler, Gänsemästerei, Grube,** Post Neutrebbin.

Garant. reinen **Bienenhonig** pro Pfd. 1.50 Mk. bei 5 Pfd. 1.40 u. mehr 1.30 Mk. empf. **F. Langer,** Immenhain. Vorrätig b. Frau Lehrer Picha Kirchstr., Fr. Klempnermstr. Straube Albrechtstr. u. Frau Tischlermstr. Reimann Seitenbergerstraße 10.

**Haarausfall**
Schuppen beseitigt Dr. Erfle's echter
**Brennessel-Geist**
M. 1.75 M. 2.50
Hochprozentig!
**Ring-Drogerie E. Preiß.**

**Der Staub der Straße** schadet Ihnen weniger, wenn Sie sich der bewährten „Kaiser's Brust-Caramellen" bedienen, um d. Schleimhäute Ihrer Atmungsorgane anzuregen. Über 15000 beglaubigte Zeugnisse. Weisen Sie Nachahmungen zurück und verlangen Sie die echten
**Kaiser's Brust-Caramellen** mit den 3 Tannen
Zu haben bei:
**Stadt- u. Bade-Apotheke Gerh. Trachnski; Ring-Drogerie E. Preiß** und wo Plakate sichtbar.

**Praktische Weihnachtsgeschenke in großer Auswahl**
**Arthur Sindermann**
**Eisenhandlung.**
Bitte beachten Sie meine Ausstellungen Sonntags im Geschäftslokal.

P. J. TONGER
P. J. TONGER
P. J. TONGER
E
N
Noten — Musikverlag — Instrumente — Schallplatten
Gratisprospekte : Auswahlsendungen
**P. J. TONGER**
Köln a. Rh. / Am Hof 30–36

**Führe ebenfalls Serien-Artikel.**

| | | |
|---|---|---|
| Zeppeline | von 50 Pfg. | an |
| mech. Spielwaren | „ 50 „ | „ |
| Baukästen | „ 50 „ | „ |
| Eisenbahnen | „ 1.00 Mk. | „ |
| Eisenbahnen m. elektr. Licht | „ 3.60 „ | „ |
| Laterna magica m. elektr. Licht | „ 1.50 „ | „ |
| Dampfwalzen m. elektr. Licht | „ 1.75 „ | „ |
| Dampfmaschinen | „ 2.60 „ | „ |

Bilderbücher, Gesellschafts-Kinderspiele, Kasperle-Theater, Soldaten, Festungen, Pferdegespanne, Schaukelpferde, Puppen in Celloloid u. Porzellan, sowie Ersatzteile für dieselben. Puppenstuben, Kaufläden, Plüsch- und Wolltiere und vieles andere mehr zu den billigsten Preisen.
**Außerdem 5% Kassenrabatt.**
**Alfred Engler,**
**Bad Landeck, Neues Georgenbad.**
Sonntag geöffnet.

**Rundfunk**
**Apparate und Zubehör**
Bequeme Teilzahlungen!
Bitte die Schaufenster zu beachten!
Kostenlose Vorführung!
Josef **Wysada** Elektrogeschäft Kirchstraße 1 Fernruf 412.

**Billige und gute Gemüse-Konserven**
Mengen beschränkt, solange Vorrat reicht.

| | |
|---|---|
| Schnittbohnen 1 kg Dose | 48 Pfg. |
| Gemüse-Erbsen 1 kg Dose | 60 Pfg. |
| Erbsen mit Karotten 1 kg Dose | 60 Pfg. |

**Margarine**

| | |
|---|---|
| Oderblume, 1 Pfd. Würfel | 60 Pfg. |
| Sahnia, 1 Pfd. Würfel | 65 Pfg. |
| Pflanzenfett, 1 Pfd. Tafel | 70 Pfg. |

Besondere Spezialität
**Holsteiner Delikateß-Margarine**
ausgewogen 1 Pfund 68 Pfg.
**Gebrannter Kaffee!**
Gute Qualitäten 1/4 Pfd. 70 und 80 Pfg.
**Extra Qualitäts-Mischungen**
1/4 Pfd. 90 Pfg. und 1.00 Mk.
**Reis** mit seinem hohen Nährwert ist leicht verdaulich und wirtschaftlich, denn schon 1/2 Pfd. Reis ergiebt eine Mahlzeit für 2–3 Personen.
**Kaufen Sie nur Qualitätsreis**
den Sie in meinem Geschäft wie folgt erhalten:

| | |
|---|---|
| Burma-Vollreis 1 Pfd. | 25 Pfg. |
| Arakan-Vorlauf 1 Pfd. | 30 Pfg. |
| Moulmain-Riesen 1 Pfd. | 35 Pfg. |

**J. A. Rohrbach,**
Inh. Karl Böhm.

**Gegen Röte der Hände**
und des Gesichts sowie unschöne Hautfarbe verwendet man am besten die schneeig-weiße, fettfreie **Creme Leodor,** welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese matte Creme wundervoll kühlend bei Zuckreiz der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft dieser Creme gleicht einem taufrisch gepflückten Frühlingsstrauß von Veilchen, Maiglöckchen und Flieder, ohne jenen berüchtigten Moschusgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. Preis der Tube 60 Pf. und 1 Mk. Wirksam unterstützt durch Leodor-Edel-Seife, 50 Pf. das Stück. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Für das bevorstehende **Weihnachtsfest** empfehle mein
**Lager in Spielwaren pp.**
zu herabgesetzten Preisen.
**F. Koelbel, Landeck, Ring.**

**Eine sagt's der andern!**

**Trinkt den guten Priesnitz-Kaffee.**
**Fridolin Priesnitz,** Kaffeerösterei und Kolonialwaren.